

PRESSEMITTEILUNG

Dorothee Ott | Pressesprecherin
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München
Telefon: 089/2114-245 | E-Mail: Dorothee.Ott@blfd.bayern.de | Homepage: www.blfd.bayern.de

Die Pfahlbauten rund um die Roseninsel: 5000 Jahre alte Denkmäler Flyer des BLfD informiert über die Erhaltung des Bodendenkmals

München, 05. Juli 2016: Die Roseninsel im Starnberger See und der sie umgebende Bereich im flachen Wasser sind als Bodendenkmal in die Bayerische Denkmalliste eingetragen. Seit 2011 ist dieses Bodendenkmal Teil des UNESCO-Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“. Im ufernahen Bereich um die Insel haben sich im Seeboden Pfahlbaureste aus dem ausgehenden Neolithikum und der Bronzezeit erhalten: die aus dem Boden ragenden Pfahlköpfe und liegenden Bauhölzer sind bis zu 5000 Jahre alt. Einzigartig sind die Pfahlbausiedlungen aus keltischer Zeit (um 500 v. Chr.) an der Nordostspitze der Insel. In den Kulturschichten dieser Siedlungen ist neben Steingeräten und Keramik durch den Luftabschluss im Seeboden auch noch organisches Material wie Netze und Körbe vorhanden. Diese Funde ermöglichen zusammen mit den jahrgenau datierbaren Bauhölzern so detaillierte Einblicke in die Lebenswelt der vorgeschichtlichen Menschen am Starnberger See, dass die UNESCO die Roseninsel zusammen mit 110 weiteren Pfahlbau- und Feuchtbodensiedlungen in sechs Ländern rund um die Alpen in die Welterbeliste eingetragen hat.

Allerdings ist die Kulturschicht, in der sich die außergewöhnlichen Funde erhalten haben, im Flachwasserbereich der Roseninsel vielfach nur durch eine wenige Zentimeter starke Schlick- und Sandschicht bedeckt und geschützt. Mechanische Einwirkung, ja bereits das Gehen im seichten Bereich um die Insel, kann die Funde schädigen. Zum Schutz des wertvollen Kulturguts bitten die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, die die Roseninsel verwaltet, das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege und das Landratsamt Starnberg daher,

- nur ausgewiesene Flächen zu betreten
- sowie darauf zu verzichten, mit Kiel- und Motorbooten an die Roseninsel heranzufahren
- und nicht innerhalb der UNESCO-Welterbezone zu ankern.

Besucher setzen am besten mit der Fähre auf die Insel über: Flache Holzboote, sogenannte Zillen, verkehren nach Bedarf.

Nachdem sich beim Welterbetag am 5. Juni bereits zahlreiche Besucher auf der Roseninsel über die Pfahlbauten informiert haben, hat das BLfD in einem neu erschienenen Flyer nun Informationen zum Schutz dieses Denkmals unter der Wasseroberfläche zusammengestellt. Dieser Flyer wird rund um den Starnberger See verteilt; er ist beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege kostenfrei erhältlich und steht unter www.blfd.bayern.de auch zum Download zur Verfügung.

Der Flyer informiert über die Pfahlbauten im Starnberger See, um die Bevölkerung für dieses besondere Kulturgut zu sensibilisieren. Denn nur mit der Unterstützung von Seeanrainern und Gästen kann es gelingen, die einzigartigen Zeugnisse der Lebenswelt der vorgeschichtlichen Bewohner der Roseninsel dauerhaft zu erhalten.